

Niederschrift

über die 38. Sitzung

des Beirats für Klimaschutz Münster

am Dienstag, **10. März 2020**, 17:00 Uhr –20:15 Uhr,
im Gerichtssaal, Heereman`scher Hof, Königsstraße 47, 48143 Münster

Anwesende:

Ordentliche Mitglieder: Prof. Dr. Stefan Lechtenböhrer, Helga Hendricks, Dr. Udo Westermann (ab 17.20 Uhr), Patrick Werner, Harald Nölle, Dr. Norbert Allnoch, Eckart Grundmann (ab 17.20 Uhr), Prof. Dr. Samuel Mössner, Christoph Thiel

Stellv. Mitglieder: Michael Tillmann, Andreas Bittner, Frank Oppermann, Prof'in Dr. Petra Teitscheid, Dr. Klaus Landrath

Politik: Franz Pohlmann (ÖDP, bis 19.00 Uhr), Wolfgang Klein (FDP), Wolfgang Wiemers (B90/Grüne), Katharina Geuking (Linke)

Verwaltung: Thomas Möller, Julian Schütte, Pia Niehues (bis 19.00 Uhr)

Gäste: Wilfried Denz

entschuldigt: Winfried Eismann, Simone Mattstedt, Ludger Steinmann, Thomas Weber, Prof. Dr. Jan Jarre, Matthias Dieler

Moderation und Protokoll: Andrea Blome

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

TOP 2 Vorschläge für die weitere Zusammenarbeit und Kommunikation
Vorstellung und Abstimmung

TOP3 Aktuelle Energie- und Klimabilanz der Stadt Münster
Bericht aus der Verwaltung (Julian Schütte)
Diskussion und weiteres Vorgehen

TOP 4 Handlungsprogramm 2030 / Ziel: Klimaneutralität
Welche Zielkonflikte sehen wir? Wie positioniert sich der Beirat?
AG: Vorstellen der Ziele / Zielkonflikte zu einzelnen Themenfeldern

- Wie bewerten wir die dargestellten Konflikte?
- Welche weiteren Konflikte sehen wir?
- Welche Position sollte der Klimabeirat dazu vertreten?
- Was fehlt uns an Informationen, um uns klar zu positionieren?
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

TOP 5 Berichte

- Bericht aus dem AUKB (Dr. Udo Westermann)
- Bericht aus dem ASSVW (Patrik Werner)
- Vorstellung und aktueller Bericht aus dem Beirat Masterplan Münster Mobilität 2035+ (Dr. Andreas K. Bittner)

TOP 6 Verschiedenes

Zusätzliche Sitzungstermine

TOP 1 Begrüßung

Helga Hendricks begrüßt als kommissarische Geschäftsführerin die Anwesenden.

Sie teilt mit, dass Prof. Dr. Jan Jarre aus dem Klimabeirat ausscheiden wird. Für ihn rückt Prof'in Dr. Petra Teitscheid nach, die bisher dessen Stellvertreterin war. Ihre Berufung wird für die nächste Ratssitzung vorbereitet.

TOP 2 Vorschläge für die weitere Zusammenarbeit und Kommunikation

Aus den Ergebnissen der Sitzung am 11.02.2020 haben Helga Hendricks und Andrea Blome Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit bzw. internen und externen Kommunikation zusammengefasst (s. Anlage).

Der Beirat ist mit den Vorschlägen und genannten Verfahren einverstanden und vereinbart zur **Kommunikation nach außen** konkretisierend Folgendes:

- Alle fachlichen Stellungnahmen des Beirats werden auch zukünftig im Rahmen der Sitzungen beraten und hier mehrheitlich abgestimmt.
- Sollten einzelne Beiratsmitglieder es zu bestimmten aktuellen Anlässen zwischen den Sitzungen für sinnvoll halten, dass der Klimabeirat sich äußert und dies in Form einer Presseinformation kommuniziert (zu Vorlagen, Projekten, Studien, Ereignissen o. ä.), wird dies über die GF an alle Beiratsmitglieder und deren Stellvertretungen per Mail kommuniziert (Betreff: Abstimmung) und innerhalb einer Frist um Zustimmung gebeten. Auch hier gilt das Mehrheitsprinzip wie bei einer Abstimmung in einer Sitzung.
- Ob sich dieses Verfahren bewährt, wird in den nächsten Wochen erprobt und in den nächsten Sitzungen ausgewertet. Alle Beiratsmitglieder sind auch eingeladen, der GF mitzuteilen, wo sie als Mitglieder des Beirats Konferenzen oder anderes besucht haben, um dies ggf. ebenfalls für die Pressearbeit zu nutzen.

Website des Klimabeirats www.klimabeirat-muenster.de

- Die Website des Klimabeirats wurde aktualisiert. Mitglieder, die noch kein Foto geliefert haben, können dies jederzeit tun und an Helga Hendricks senden. Über sie sind auch die personalisierten Mail-Zugänge @klimabeirat-muenster.de zu bekommen.

- Auf der Website sind jetzt sowohl alle aktuellen Dokumente zum Klimaschutz aus Münster eingestellt als auch Links zu überregionalen Adressen. Mitglieder, die hier bestimmte Dokumente oder Links vermissen, können dies ebenfalls Helga Hendricks mitteilen.
- Ob der Klimabeirat über diese Dokumente und alle Sitzungsunterlagen hinaus außerdem einen internen Bereich für die Zusammenarbeit benötigt oder der Austausch per Mail-Umlauf ausreicht, wird in der kommenden Sitzung entschieden.

TOP 3: Energie- und Klimaschutzbilanz der Stadt Münster

Julian Schütte stellt die aktuelle Energie- und Klimaschutzbilanz 1990 – 2018 vor.

https://www.stadt-muenster.de/fileadmin//user_upload/stadt-muenster/67_umwelt/pdf/klima/bericht-klimabilanz-2018.pdf

Der Beirat diskutiert kritisch die Bilanzierungssystematik und fragt zunächst:

Wie valide sind die Daten? Wie ist die Systematik der Bilanzierung zu verbessern?

- Handelt es sich beim Bevölkerungszuwachs um reale Zuwächse, welche statistischen Effekte (Änderungen beim Zweitwohnsitz) sind zu berücksichtigen? Entsprechend hätten sich Bevölkerungseffekte auf Verbräuche und Emissionen weniger stark ausgewirkt. Was hängt tatsächlich von der Bevölkerungszahl der Stadt ab? Z.B. Pendelverkehr nur bedingt ...
- Anregung für die Bilanzierungssystematik: Einflussgrößen und ihre Wirkung bzw. Verbräuche und ihre Emissionswerte ins Verhältnis setzen
- Wie wird der EEG-Strom über den bundesweiten Stromfaktor berücksichtigt? 13,9 Prozent Anteil Erneuerbare Energien bei der Stromerzeugung in MS sind bilanziell, aber nicht real.
- Das Territorialprinzip ist sowohl bei der Bilanzierung als auch bei den Handlungsmöglichkeiten problematisch und hat klare Grenzen. Der Energiemarkt ist global und auch Emissionen enden nicht an Stadtgrenzen, die Handlungsmöglichkeiten der Stadt sind begrenzt.

Der Beirat diskutiert als inhaltliche Position:

- Wir hinken hinter unseren Zielen (Klimaneutralität 2030) hinterher.
- Das Ziel der Klimaneutralität muss klarer (auch statistisch und in Bezug auf vorhandene Daten und Zielgrößen) untermauert sein.
- Wir müssen schneller werden und unsere Zielvorgaben präzisieren.

TOP 4: Handlungsprogramm 2030 / Zielkonflikte

2020 will sich der Klimabeirat mit dem Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 intensiver befassen. In dieser Sitzung betrachtet das Gremium die Handlungsschwerpunkte des Programms unter der Fragestellung der Zielkonflikte. Die Arbeitsgruppe haben zur Vorbereitung auf die Sitzung jeweils zentrale Ziele, Zielkonflikte und Kritikpunkte zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Diskussionsgruppen in der Sitzung:

Handlungsfeld Bauen und Sanieren

Zielkonflikte im Handlungsfeld 1 - Sanierung:

- Sanierung vs. Wirtschaftlichkeit – Vermieter haben keinen wirtschaftlichen Anreiz bzw. Vorteil zu sanieren
- Mietkostensteigerung nach Sanierung vs. bezahlbarer Wohnraum
- Denkmalpflege und Milieuschutz vs. Sanierung und Dämmung / Fassade

Zielkonflikte im Handlungsfeld 2 - Quartiere (guter Ansatz):

- Konsensfindung der Akteure ist schwierig, es fehlen Anreize und ein entsprechendes Management

Zielkonflikte im Handlungsfeld 3 - Neubauten:

- Höhere Standards vs. Kosten (der MS Standard KfW 55 reicht nicht aus, um die Ziele zu erreichen, notwendig wäre KfW 40+-Standard oder Passivhaus)
- Bauleitplanung vs. Baurecht (Bauleitplanungsinstrumente überprüfen!)

Zielkonflikte im Handlungsfeld 4 - Flächenschonende Wohnmodelle

- Konsens fehlt, flächenschonende Wohnmodelle werden nicht von allen gewünscht

Zielkonflikte im Handlungsfeld 5 - Bestandssanierung / Energieversorgung

- Fernwärme vs. eigene Versorgung (Fernwärme ist teurer)
- Volkswirtschaftlich ggf. nicht sinnvoll

Zielkonflikte im Handlungsfeld 6 - Klimafreundliche Verwaltung

- Klimafreundliche Verwaltung findet nicht statt, eigene Objekte sind zu wenig im Blick

Handlungsfeld Energieversorgung / Erneuerbare Energien

Einschätzung:

Acht Handlungsfelder, viele Allgemeinplätze, Sammlung von Projektideen, fehlende Struktur

Zielkonflikte:

- Maßnahmen zum Klimaschutz und die Verengung auf territoriale Betrachtung engt Spielraum ein
Import von Strom / Gas vs. Klimaschutz-Maßnahmen nur in MS – geht das?
- Flächenverbrauch bei Nutzung von PV-Freiflächen – teilweise Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nutzung
- Biogaseinspeisung in Fernwärmenetz – teilweise Konkurrenz (außer auf Reststoff- und Güllebasis) zur landwirtschaftlichen Nutzung
- Fernwärmepflicht kontra Nutzung individueller Wärme-Erzeugungssysteme
- Handlungsprogramm adressiert Stadtwerke nicht sichtbar-
- Erstellter Maßnahmenkatalog: fast nur qualitative, allgemeine Maßnahmen/ Empfehlungen, quantitative Effekte nicht feststellbar, nicht zielgerichtet

Empfehlungen:

Orientierung an den Zielgruppen /Adressaten

- Stadtgesellschaft
- Stadtwerke

Adressat Stadtwerke: Orientierung an technischen Leitungssystemen (Stromleitungen, Fernwärme, Gasnetz)

- Was passiert, wenn das EEG ausläuft?
- Wie wird das Verteilnetz für E-Mobilität ausgebaut?
- Reststandorte für Erneuerbare Energien – Potenziale heben
- Fernwärme – wo sind dezentrale Einspeisemöglichkeiten?
- Wie geht es mit dem GuD-Kraftwerk weiter?
- „Grüner“ Wasserstoff – Optionen nutzen
- Post-EEG-Lösungen – wie den Strom vermarkten?

Adressat Stadtgesellschaft

- Mieterstrommodell forcieren
- Forcierung der Photovoltaik im Zusammenhang mit Speicherlösungen

Handlungsfeld Arbeiten und Wirtschaft

- Schwerpunkte im Handlungskonzept sind Gewerbegebiete und Beratungsangebote (Kontext Allianz für Klimaschutz)
- Zielkonflikte sind offensichtlich: Wirtschaftliches Wachstum – Arbeitsplätze – CO₂-Emissionen

Kritikpunkte:

- Industrie ist größter CO₂-Emittend, zentrale Emittenden werden im Konzept nicht adressiert
- Nicht alle Akteure sind benannt, Wirtschaftsförderung ist nicht dabei
- Planungstiefe fehlt
- Intersektoraler Ansatz fehlt (Zshg. Wohnen und Mobilität)
- Wo sind die innovativen neuen Ideen?

Empfehlung

- Der Klimabeirat sollte an bestimmte Akteure herantreten, z.B. Wirtschaftsförderung, BLB ...

Handlungsfeld Mobilität

Zentrale Zielkonflikte:

- Flächenverteilung – Verkehr – Sicherheit
- Auch E-Autos brauchen Fläche – auch E-Autos sind eine Gefahr

Empfehlung:

- Push und Pull – Weg vom MIV, hin zum ÖPNV (Hürden beseitigen)

- Position des Klimabeirats: Wir brauchen mehr Push-Maßnahmen in Richtung Bepreisung von Verkehrsflächen

Offene Frage: Wie kann es passieren, dass z.T. uralte Planungen (mit alten verkehrspolitischen Paradigmen) fortgeführt werden (vgl. B51)?

Handlungsfeld Strategische Schwerpunkte

In welchem Feld hat das Verwaltungshandeln klimarelevante Folgen?

Konflikte zwischen Fachzielen und Klimazielen aufdecken und Strategien entwickeln

Wunsch: Klima-Vetorecht

- Konflikte benennen – Lösungen / verbindliche Ziele (u.a. im Haushaltsplan)
- Klimaorientierte Kennzahlen für alle Verwaltungsbereiche
- Verwaltungsspezifische Klimabilanzen bei Nicht-Erfüllung Konsequenzen (?)
- Bundes-Klimagesetz in Teilen übertragbar?
- (Über)regionale Zusammenarbeit stärken
Was passiert schon? Was ist möglich?

TOP 5 Berichte

Dr. Udo Westermann berichtet aus dem AUKB

- Thema u.a. Klimakompensation von Dienstreisen

Patrick Werner berichtet aus dem ASSVW

- Keine Sitzung

Andreas Bittner berichtet vom Beirat Mobilitätsstrategie 2035+

- In den ersten drei Sitzungen große Runden, externe Moderation, viel Input, wenig Austausch
- Ggf. kann der Austausch zwischen den Beiräten verstärkt werden

TOP 6 Verschiedenes

Weitere Planung / to do nach der Sitzung

1. Presseinformation zu Positionierung des Beirats in dieser Sitzung:
 - Fazit zur aktuellen Energie- und Klimaschutzbilanz – Kritische Einschätzung, wie gut können wir mit dieser Datengrundlage arbeiten, um Ziele zu erreichen
 - Forderungen hinsichtlich konkreterer Zielformulierung bzgl. Klimaneutralität und mehr Tempo
 - Einschätzung zum Handlungsprogramm: noch zu unkonkret, zu wenig innovativ, Zielkonflikte ernst nehmen und strategische Lösungen entwickeln
 - Wir müssen konkreter werden, wir brauchen klare Ziele für die einzelnen Segmente, mehr Substanz muss sein – das will der Klimabeirat einfordern

- Beirat wird sich weiter mit dem Handlungsprogramm beschäftigen, Stellung nehmen und mit unterschiedlichen Akteuren Gespräche führen
2. Die geplante Jahrespressekonferenz des Klimabeirats soll erst vor der Sommerpause stattfinden, wenn der Beirat das Handlungsprogramm und die jeweiligen Schwerpunkte intensiver bearbeitet hat
 3. Die AG Bauen und Sanieren will ihre Kritikpunkte am Handlungsprogramm und entsprechende Forderung bzgl. Bau- und Sanierungsmaßnahmen konkret mit der Konvov in Bezug auf die Entwicklung der Konversionsflächen besprechen. Ein entsprechender Termin soll dazu zeitnah gefunden werden.
 4. Die AG Arbeit und Wirtschaften kritisiert, dass die Wirtschaftsförderung als Akteur im Handlungsprogramm nicht genannt wird. Auch hier soll ein Gespräch mit Vertretern des Klimabeirats stattfinden.
 5. Die AG Energieversorgung / Erneuerbare Energien bereitet in Abstimmung mit der GF die nächste Sitzung (April) vor. Nach der internen Diskussion im Beirat soll dazu als Gesprächspartner ein Vertreter der Stadtwerke eingeladen werden.
 6. Der Handlungsschwerpunkt Mobilität soll in der Sitzung im Juni beraten werden. Wer dazu eingeladen wird, entscheidet die Arbeitsgruppe in Abstimmung mit der GF frühzeitig.

Die aktuelle Sitzung wird von Helga Hendricks und Andrea Blome ausgewertet, die auch die Vereinbarungen in Abstimmung mit den jeweiligen Mitgliedern umsetzen und die nächste Sitzung entsprechend vorbereiten.

Nächste Termine:

21. April 2020, 17 Uhr

Thema: – Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 – Erneuerbare Energien

9. Juni 2020. 17 Uhr

Thema: Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 – Mobilität

Für das Protokoll:

Andrea Blome
(Moderatorin, Protokoll)

Helga Hendricks
(kommissarische GF)

Harald Nölle
(Interims-Vorstand)